



Lernziele Foundation

Ausgabe Mai 2025

Beschreibung

Die Lernziele definieren die ausgewählten Themenbereiche und deren vorgesehene Bearbeitungstiefe je Kurs. Sie betreffen ausschliesslich das Projektmanagement:

- Das Programmmanagement, sowie das agile Entwicklungsmanagement inklusive aller entsprechenden Methoden und Techniken sowie ihrer proprietären Rollen, Prozesse, Rituale, Artefakte usw. sind nicht Lernziel für die Zertifizierungsprüfung.
- Wesentlich sind hingegen die Schnittstellen von und zur agilen Entwicklung – inklusive der fortwährenden Planung, die Steuerung und Führung der Lösungsentstehung – inklusive der HERMES-relevanten Entscheide sowie die konsequente Erarbeitung aller relevanten HERMES-Ergebnisse.

Nr.	Zielebene	Lernziele	Taxonomie Stufen	Gewichtung	Hinweise / Beispiele
	Richtziel	Die Tn verfügen über ein grundlegendes Verständnis über die HERMES-Projektmanagementmethode. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis des Zusammenspiels der verschiedenen Methodenelemente, wissen wie sie ein Vorhaben methodisch angehen, und sind bereit für eine effiziente Mitarbeit in HERMES-Projekten.	einfach bis mittel		

1	Grobziel	Die Tn verstehen die Grundlagen des HERMES-Projektmanagements und umschreiben die Methodenelemente.	mittel	30%	
1.1	Feinziel	<p>Die Tn ordnen ein, wann die HERMES-Projektmanagementmethode eingesetzt werden kann, und benennen den Nutzen des Einsatzes der Methode.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Affektiv: Das Interesse der Tn ist geweckt, mehr von HERMES-Projektmanagement zu erfahren.</i> • Die Tn unterscheiden Projekte in einer Organisation vom Tagesgeschäft (nicht prüfungsrelevant) • Die Tn benennen den konkreten Nutzen der Anwendung von HERMES-Projektmanagement in der Projektabwicklung. (nicht prüfungsrelevant) • Die Tn ordnen das HERMES-Projektmanagement im Kontext anderer Projektmanagementsbildungen und -methoden ein. (nicht prüfungsrelevant) 			
1.2	Feinziel	<p>Die Tn umschreiben den Aufbau der HERMES-Projektmanagementmethode sowie des Referenzhandbuchs vertraut.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Affektiv: Die Tn empfinden den Aufbau der Methode und des Referenzhandbuchs als intuitiv naheliegend und praktisch.</i> • Die Tn beschreiben den Aufbau der Methode mit allen ihren Methodenelementen. 			<ul style="list-style-type: none"> z. B. alle Methodenelemente beschreiben und erklären. z. B. unterschiedliche Methodenelemente zuordnen. z. B. erläutern, was der Sinn des Kapitels Hinweise zur Anwendung ist. z. B. erläutern, welche Informationen dem Big Picture entnommen werden können. z. B. erklären, warum HERMES-Projektmanagement-Ausbildung allein für die Arbeit am Projekt nicht ausreichend ist.

		<ul style="list-style-type: none"> • Die Tn erläutern die Struktur des Referenzhandbuchs mit allen seinen Kapiteln und erklären, wie es mit Vorteil genutzt werden kann. • Die Tn umschreiben, was HERMES-Projektmanagement ist. • Die Tn umschreiben das Big Picture (Ergebnisdiagramm) der Methode und wissen es als Orientierungshilfe zu nutzen. • Die Tn unterscheiden zwischen klassischer und agiler Vorgehensweise. 		<p>z. B. erklären, warum HERMES-Projektmanagement eines der drei obersten Methodenelemente von HERMES ist.</p> <p>z. B. die drei obersten Methodenelemente der HERMES-Methode aufzählen.</p> <p>z. B. erläutern, wie die Methode bei klassischer oder agiler Vorgehensweise zu nutzen ist.</p>
1.3	Feinziel	<p>Die Tn umschreiben den Projektlebenszyklus sowie das Phasenmodell inklusive seiner Meilensteine.</p> <p>➤ <i>Affektiv: Die Tn schätzen das Phasenmodell als Grobübersicht betreffend den Ablauf eines Projekts.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Tn erklären den Zweck und die Schwerpunkte aller 6 Phasen. • Die Tn verdeutlichen die phasen- oder releasespezifischen Meilensteine eines ganzen Projekts mit dem Szenario Dienstleistung/Produkt Entwicklung. • Die Tn ordnen die phasen- oder releasespezifischen Meilensteine eines Projekts mit dem Szenario Dienstleistung/Produkt Entwicklung den Ergebnissen Liste Projektentscheide Steuerung oder Liste Projektentscheide Führung zu. • Die Tn stellen den Projektlebenszyklus dar. 		<p>z. B. Zweck des Phasenmodells und beider möglichen Vorgehensweisen erklären.</p> <p>z. B. Zuordnung der Schwerpunkte zu den jeweiligen Phasen vornehmen.</p> <p>z. B. Meilensteine korrekt beschreiben.</p> <p>z. B. Meilensteine einer oder mehreren Phasen zuordnen (Beginn/Ende von Phase/Release).</p> <p>z. B. erläutern, wieso Meilensteine auch Quality Gates sind.</p> <p>z. B. beschreiben, welche Bedeutung "Projektbeginn", "Lösungsentstehung" und "Projektende" haben.</p> <p>z. B. erklären, warum alle Projekte die Phasen Initialisierung und Abschluss haben.</p>
1.4	Feinziel	Die Tn erläutern, was unter den Methodenelementen "Ergebnisse" und "Aufgaben" verstanden wird.		<p>z. B. erläutern, wie Ergebnisse und Aufgaben, zueinander in Beziehung stehen (z. B. warum braucht es Ergebnisse auch als Voraussetzung, um eine Aufgabe durchführen zu können?).</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Affektiv: Die Tn schätzen die Ergebnis- und Aufgabenbeschreibungen als eine der praktischen Hilfen in der Abwicklung von Projekten.</i> ● Die Tn verdeutlichen die Methodenelemente "Ergebnisse" und "Aufgaben". ● Die Tn verdeutlichen den Unterschied zwischen "Dokumenten" und "Zuständen" und wissen, was "minimal geforderten Dokumente" bedeuten. ● Die Tn erläutern den Unterschied zwischen den Entscheidungsaufgaben der Steuerung und den Entscheidungsaufgaben der Führung. 		<ul style="list-style-type: none"> z. B. erläutern, warum ein aus einer Aufgabe resultierendes Ergebnis schon die Grundlage/Voraussetzung für die Aufgabe sein kann. z. B. erläutern, warum Meilensteine zu den Ergebnissen "Zustände" hingehören. z. B. erläutern, warum Meilensteine Ergebnisse von Entscheidungsaufgaben sind bzw. warum aus jeder Entscheidungsaufgabe mindestens immer die drei Ergebnisse Checkliste (xy), Meilenstein (xy) und Liste Projektentscheide (S/F) resultieren. z. B. erklären, wann individuelle Ergebnisse oder Aufgaben benötigt werden.
1.5	Feinziel	<p>Die Tn führen aus, was der Zweck und Aufbau des Methodenelementes "Module" ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Affektiv: Die Tn schätzen die Module als einfache Bausteine zur Erstellung von Projekten und Szenarien.</i> ● Die Tn erläutern das Methodenelement "Module". ● Die Tn ordnen die Standardmodule ein und erläutern jedes. ● Die Tn erklären den Zusammenhang zwischen den Modulen einerseits sowie den Aufgaben und Ergebnissen anderseits. ● Die Tn erklären den Zusammenhang zwischen den Modulen einerseits, sowie Projekten und Szenarien anderseits. 		<ul style="list-style-type: none"> z. B. den Unterschied zwischen den "Modulen zur Steuerung und Führung" und den "Modulen zur Ausführung" erläutern. z. B. die Module den Phasen zuordnen. z. B. die Methodenelemente untereinander in Beziehung bringen (Module sind die Bausteine für Projekte und Szenarien; Rollen sind in Rollengruppen gruppiert, etc.). z. B. die Notwendigkeit und den Stellenwert des Moduls Organisation in jedem Projekt erläutern und auf die fachspezifischen Aspekte eingehen.

1.6	Feinziel	<p>Die Tn erklären, was unter dem Methodenelement "Rollen" verstanden wird, wie eine Projektorganisation aufgebaut ist, wie ein Projekt im Programm eingebettet werden kann und welche Rollen sie in der Projektorganisation einnehmen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Affektiv: Die Tn schätzen die Rollenbeschreibungen als praktische Hilfe in der Abwicklung von Projekten.</i> ● Die Tn erklären das Rollenmodell und die Unterschiede zwischen "Projektorganisation" und "Stammorganisation". ● Die Tn erläutern das Methodenelement "Rolle". ● Die Tn erläutern den Unterschied zwischen eigenständigen Projekten und Projekten als Teile eines Programms. ● Die Tn ordnen die Rollen zu Hierarchieebenen sowie zu möglichen Partnergruppen zu. ● Die Tn beschreiben die Rollen gemäss Abbildung 27 sinngemäss. ● Die Tn benennen die minimal zu besetzenden Rollen und begründen ihre Zuordnung zur Partnergruppe "Anwender". 			<ul style="list-style-type: none"> z. B. die Rollengruppen der Stammorganisation benennen. z. B. die Partnergruppen beschreiben und deren Rollensicht erläutern. z. B. die Hierarchieebenen beschreiben. z. B. erläutern, wie Rollen zu den Aufgaben, Ergebnisse in Beziehung stehen (z. B. eine verantwortliche Rolle für eine Aufgabe und ihre Ergebnisse und eine oder mehrere mögliche, an der Ergebniserstellung beteiligte Rollen). z. B. erklären, wie und warum Projekte zu Programmen zusammengefasst werden können, welche die drei möglichen Organisationsformen der Projekte (Grundvarianten der Projektorganisation) sind und welche Rollen im Projekt direkt betroffen sind. z. B. zählen die Tn die drei Phasen des Phasenmodells für Programme auf. z. B. die klare Trennung von Kompetenzen und Verantwortung zwischen den Rollen Projektleiter und Anwendervertreter erklären und begründen.
1.7	Feinziel	<p>Die Tn kennen Zweck und Aufbau des Methodenelementes "Szenarien".</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Affektiv: Die Tn schätzen die Szenarien als einfachen Ausgangspunkt für die Planung und Abwicklung der Lösungsentstehung.</i> ● Die Tn erläutern das Methodenelement "Szenarien". ● Die Tn erläutern die Standardszenarien. 			<ul style="list-style-type: none"> z. B. den Unterschied zwischen Sizing und Tailoring erklären. z. B. erläutern, welche die möglichen Auswirkungen des Tailoring auf (neue, angepasste, entfernte) Ergebnisse, Aufgaben, Module und Rollen sind. z. B. erläutern, wie die Szenarien aus ganzen und aus Teilen von Modulen gebildet werden.

		<ul style="list-style-type: none"> Die Tn wissen, wie Szenarien angepasst werden können 			<p>z. B. erklären, warum einige Module nur zum Teil und andere gar nicht ein Szenario bilden können. z. B. erläutern, wann im Rahmen des Projektbenszyklus die Szenarien zum Tragen kommen.</p>
1.8		wurde gestrichen			
1.9	Feinziel	<p>Die Tn haben einen Überblick über das Kapitel "Hinweise zur Anwendung".</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Tn beschreiben und erläutern die Hinweise zur Anwendung und die Bedeutung der Kapitel "Governance", "Nachhaltigkeit", "Projektmanagement und Entwicklungsmanagement", "Finanzielle Steuerung und Führung" und "Planung". Die Tn erläutern die Governance insgesamt sowie alle ihre Elemente. Die Tn erläutern die Unterstützung der Nachhaltigkeit durch die methodischen Elemente von HERMES. Die Tn erklären, worin sich Erläuterungen und Anwendungsfälle unterscheiden. 			<p>z. B. das Reporting inklusive der erforderlichen Dokumentergebnisse erklären und die Unterschiede bei der klassische und agilen Lösungsentstehung erläutern. z. B. die Selbstbestimmung der Anwender über das Projekt erläutern und begründen. z. B. erläutern, wie die Freigabe der Ressourcen bei klassischer und agiler Vorgehensweise erfolgt. z. B. erklären, worauf bei den einzelnen Methodenelementen betreffend Nachhaltigkeit geachtet werden muss.</p>
1.10	Feinziel	<p>Die Tn haben einen Überblick über die Hilfsmittel für HERMES-Projektmanagement.</p> <p>➤ <i>Affektiv: Die Tn wissen, in welchem Fall und wie sie die Hinweise zur Anwendung mit Vorteil nutzen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Tn finden die Checklisten und wenden diese an. Die Tn kennen den HERMES-Newsletter und wissen, wo sie ihn abonnieren können. Die Tn wissen die von HERMES bereitgestellten Dokumentvorlagen anzuwenden. 			

Nr.	Zielebene	Lernziele	Taxonomie-stufen	Gewich-tung in %	Hinweise / Beispiele
2	Grobziel	<i>Die Tn umschreiben den Anwendungsbereich und den Aufbau der beiden Standardszenarien Dienstleistung/Produkt Entwicklung und Adaption.</i>	mittel	20%	
2.1	Feinziel	Die Tn beschreiben den Anwendungsbereich der beiden Standardszenarien.			z. B. die Unterscheidung von Entwicklung und Adaption erklären.
2.2	Feinziel	Die Tn beschreiben die in beiden Standardszenarien enthaltenen Module oder Teile von Modulen.			z. B. die Zuordnung von Modulen zum jeden der beiden Szenarien erstellen.
2.3	Feinziel	Die Tn stellen eine für beide Standardszenarien angemessene Projektorganisation agil und klassisch für die Lösungsentstehung auf.			z. B. im Szenario für Aufgaben/Ergebnisse verantwortliche Rollen benennen und beschreiben. z. B. Aufgrund einer vorgegebenen Projektbeschreibung die notwendigen Rollen der Projektorganisation bestimmen.
2.4	Feinziel	Die Tn erläutern die Bedeutung der Checklisten in Bezug auf die Entscheidungsaufgaben der beiden Standardszenarien. ➤ <i>Affektiv: Die Tn schätzen die Checklisten als praktische Hilfsmittel für die Abwicklung einer Lösungsentstehung.</i>			z. B. Ergebnisbeschreibung und Inhalt benennen. <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisbeschreibung = Checklisten unterstützen bei der systematischen Durchführung von Prüfungen. Entscheidungsaufgaben werden mit Checklisten unterstützt. Vor der Prüfung werden die Standardchecklisten mit projektspezifischen Kriterien ergänzt. • Inhalt = Standard-Prüfpunkte, projektspezifische Prüfpunkte, Ergebnis der Prüfung. Wichtig: Inhalt der verschiedenen Checklisten ist nicht prüfungsrelevant. z. B. Bedeutung der Checkliste für Quality Gate erläutern.

					z. B. Beziehung der Checkliste zu Entscheidungsaufgaben erläutern.
--	--	--	--	--	--

Nr.	Zielebene	Lernziele	Taxonomie-stufen	Gewich-tung in %	Hinweise / Beispiele
3	Grobziel	Die Tn befassen sich vertieft mit den Modulen "Projektsteuerung, Projektführung, Projektgrundlagen, Beschaffung, Organisation, Produkt und Einführungsorganisation" im Kontext eines Projekts mit den Standardszenarien Dienstleistung/Produkt Entwicklung oder Adaption.	einfach	25%	
3.1	Feinziel	Die Tn beschreiben die aufgeführten Module: Modulbeschreibung gemäss Abschnitt "Zweck" Hinweis: Die restlichen Punkte der Modulbeschreibung sind in Bezug auf dieses Feinziel nicht prüfungsrelevant.			z. B. "Zweck" des Moduls beschreiben. z. B. Module einer oder mehreren Phasen zuordnen. z. B. Modul "Grundlagen" erläutern und erklären, warum es nicht für ein bestimmtes Szenario relevant ist.
3.2	Feinziel	Die Tn beschreiben die Aufgaben und Ergebnisse der aufgeführten Module: <ul style="list-style-type: none">• Ergebnisbeschreibung gemäss Abschnitt "Beschreibung"• Aufgabenbeschreibung gemäss Abschnitt "Zweck" Hinweis: Die restlichen Punkte der Ergebnis- und Aufgabenbeschreibung sind in Bezug auf dieses Feinziel nicht prüfungsrelevant.			z. B. Aufgaben und Ergebnisse einem Modul zuordnen. z. B. Aufgaben: "Zweck" der Aufgabe beschreiben. z. B. Ergebnisse: "Beschreibung" des Ergebnisses beschreiben. z. B. Aufgaben und Ergebnisse einer oder mehreren Phasen zuordnen. z. B. erklären, in welchem Modul und in welcher Aufgabe die Szenariowahl getroffen wird, welche

					Checkliste dafür genutzt wird und welcher Meilenstein daraus resultiert.
3.3	Feinziel	<p>Die Tn benennen die für die Aufgaben und Ergebnisse der aufgeführten Module verantwortlichen Rollen.</p> <p>Hinweis: Die an der Erstellung von Ergebnissen beteiligten Rollen sind nicht prüfungsrelevant.</p>			<p>z. B. den Verantwortlichen für jede Entscheidungsaufgabe der betreffenden Module bestimmen.</p>

Nr.	Zielebene	Lernziele	Taxonomie-stufen	Gewich-tung in %	Hinweise / Beispiele
4	Grobziel	Die Tn setzen sich vertieft mit Fragen der Projektorganisation (Rollen) und deren Verantwortlichkeiten im Kontext eines Projekts mit den Standardszenarien Dienstleistung/Produkt Entwicklung oder Adaption auseinander.	mittel	25%	
4.1	Feinziel	Die Tn bestimmen und beschreiben eine klassische oder agile Projektorganisation während der Lösungsentstehung sowie die minimale Projektorganisation während der Initialisierungsphase.			<p>z. B. das Zusammenspiel zwischen Auftraggeber, Projektleiter und Anwendervertreter beschreiben.</p> <p>z. B. die (vielleicht) wechselnde Struktur der Projektorganisation nach Abschluss der Phase Initialisierung erklären.</p>
4.2	Feinziel	Die Tn umschreiben die Grundsätze zur Rollenbesetzung und wenden diese an.			<p>z. B. verdeutlichen, welche Rollen im Projekt nicht in Personalunion besetzt werden können.</p> <p>z. B. aufzählen, welche Rollen zwingend in der Partnergruppe Anwender angesiedelt sein müssen.</p> <p>z. B. erläutern, wieso in einem Beispiel eine Ver-</p>

					<p>letzung der Grundsätze der Rollenbesetzung erfolgt (oder nicht). z. B. die Abgrenzung (Kompetenzen und Verantwortung) der drei minimal zu besetzenden Rollen beschreiben.</p> <p>z. B. die Sonderstellung der Rolle Anwendervertreter im Rahmen der agilen Projektorganisation während der Phase Umsetzung erklären.</p> <p>z. B. die groben Anforderungen der Rolle Projektleiter versus Rolle Anwendervertreter erläutern.</p>
--	--	--	--	--	---

Nr.	Zielebene	Lernziele	Taxonomie-stufen	Gewich-tung in %	Hinweise / Beispiele
5	Grobziel	Die TN beherrschen die Erstellung individueller Szenarien.	mittel	0%	nicht prüfungsrelevant
5.1	Feinziel	Die Tn erhalten Einblick in das Online-Tool betreffend "Verstehen" und "Anwenden" und orientieren sich im Tool.			
5.2	Feinziel	Die Tn wenden das Online-Tool für das Erstellen individueller Szenarien an.			

Taxonomiestufen

Schweregrad	Fragetypen *	Attribut(e)	Beschreibung	Verben nach Bloom	Zusätzlich verwendete Verben
einfach	A(pos), A(neg)	Wissen	Die Kandidaten geben 1:1 wieder, was sie vorher gelernt haben. Der Prüfungsstoff musste auswendig gelernt oder geübt werden.	Angeben, aufschreiben, aufzählen, aufzeichnen, ausführen, benennen, beschreiben, bezeichnen, darstellen, reproduzieren, vervollständigen, zeichnen, zeigen, wiedergeben	kennen, wissen
mittel	A(pos), A(neg)	Wissen und verstehen	Die Kandidaten verstehen das Gelernte und können es auch in einem Kontext präsent haben, der sich vom Kontext unterscheidet, in dem gelernt worden ist.	Begründen, beschreiben, deuten, einordnen, erklären, erläutern, interpretieren, ordnen, präzisieren, schildern, übersetzen, übertragen, umschreiben, unterscheiden, verdeutlichen, vergleichen, wiedergeben	zuordnen, verstehen
schwer	A(pos), A(neg)	Wissen und Verstehen im Kontext	Die Kandidaten können die Anwendung des Gelernten in einem definierten Kontext beurteilen.	Abschätzen, anknüpfen, anwenden, aufstellen, ausführen, begründen, berechnen, bestimmen, beweisen, durchführen, einordnen, erstellen, entwickeln, interpretieren, formulieren, lösen, modifizieren, quantifizieren, realisieren, übersetzen, unterscheiden, umschreiben, verdeutlichen	festlegen